

Onetz.de verwendet Cookies, um Ihnen den bestmöglichen Service zu gewährleisten. Wenn Sie auf der Seite weitersurfen stimmen Sie der Cookie-Nutzung zu. Erfahren Sie mehr

Ich stimme zu

Kontakt   

Onetz > Neustadt > Kultur > Musik aus Übergangszeiten



Hinweis

Ihre Beitragsempfehlung wurde erfolgreich versendet

Reuthinquartett im Kloster Speinshart

# Musik aus Übergangszeiten



Autor

11.193



Robert Dotzauer  
aus Eschenbach in der  
Oberpfalz



Kultur



Neustadt

Perlende Musik in ungewohnten Klangfarben und in außergewöhnlicher Besetzung genossen die Besucher beim Konzert des "Reuthinquartetts". Das Ensemble titulierte das Kammerkonzert als musikalische Europareise "Zwischen den Zeiten". Bild: do

**11 Leser**

direkt: 8

über Links: 0

über Suchmaschinen: 1

über soziale Netzwerke: 2

Diese Seite weiterempfehlen:

Teilen

Tweeten

Teilen

Einbetten

E-Mail

KULTUR

Speinshart  
13.07.2016

11

0

**Draußen genossen die Speinsharter im kühlen Schatten der Kirchenmauer das Bürgerfest, drinnen im Musiksaal des Klosters wurde es schon ein bisschen "dampfig". Die Klassik-Freunde waren unter sich beim Konzert in ungewöhnlicher Besetzung. "Zwischen den Zeiten", so der Titel des Programms, führte das "Reuthinquartett" nach Speinshart. Alle Musiker sind Lehrkräfte an der Musikschule Wildberg im Nordschwarzwald. Gewidmet war das Konzert Komponisten, die in "Übergangszeiten" einen eigenen Stil entwickelt oder eine Form der Musik weiterentwickelt haben.**

In der originellen Besetzung Blockflöte (Petra Roderburg-Eimann), Violine (Kaoru Minamiguchi), Kontrabass (Peter Falk) und Akkordeon (Ursula Staenglen) begaben sich Künstler auf eine Europa-Reise. Das Quartett schenkte den gut 60 Besuchern einen hochkarätigen Konzert-Nachmittag auf dem "Niveau von Rundfunk-Ensembles", wie eine

**Sie haben einen Fehler  
im neuen Onetz entdeckt?**Dann schreiben Sie uns und helfen Sie mit,  
diese Seite zu verbessern.[Feedback schicken](#)

Besucherin kommentierte. Kammermusik in ungewöhnlicher Begegnungsstätten-Leiter Thomas Englberger an und versprach der Zeit zwischen Barock und Klassik.

**Onetz**  
Wir. Leben. Oberpfalz.

Kultur



Neustadt

Heiter und unbeschwert, der Tempovorgabe eines Allegro assai entsprechend, eröffnete das "Reuthinquartett" mit Johann Christian Bach den Spätnachmittag. Voller Harmonie liebkosten sich Violine und Blockflöte. Die Freude am Musizieren übertrug sich aufs andächtig lauschende Publikum. Der professionellen Virtuosität von Petra Roderburg-Eimann und Kaoru Minamiguchi standen Peter Falk und Ursula Staenglen nicht nach. Jubelnde Melodienbögen wechselten sich. Akkordeon und Kontrabass bildeten eine farbenreiche Begleitung zu den dominanten Solostimmen von Violine und Blockflöte.

Adalbert Gyrowetz schrieb um das Jahr 1800 herum sein Trio Nr. 2. Ihm werden melodientragende Bausteine für Violine und Flöte zugeschrieben, dem Kontrabass hingegen kommt eine ausgeprägte Mitgestaltung zu. Peter Falk zeigte nicht nur beim Allegro eine bewundernswerte Beweglichkeit. Beschwingt und tänzerisch kamen auch das Andante und das Rondo daher. Schon wieder ein Bach hieß es dann im positiven Sinn. Carl Philipp Emanuel Bachs Sonate G-Dur wies auf verwandte Züge zum Eröffnungsteil hin und ließ mit der klanglichen Fülle des Akkordeons aufhorchen. Zwischen diesen eher barocken Genüssen setzte das Quartett zwei moderne Tänze des Zeitgenossen Heinz Benker. Hier verstanden sich die vier Instrumente als gleichberechtigte Partner. Einfach köstlich die tänzerischen Passagen.

Mit einer Sonata von Carl Starnitz (1746-1801) versetzte das Ensemble die Hörerschaft in die vertraute Klangwelt vor 1800 zurück. Ob im Moderato, im Andante moderato oder im perlenden Rondo, das Quartett verstand es, stets das Melodische zu betonen. Das galt auch für das Concerto op. 2 von Nicola Antonio Porpora, einem weniger bekannten Komponisten aus Neapel. Doch sein um 1750 entstandenes Werk atmete ähnliche Würde, Freude und Eleganz, wie sie der Barockzeit eigen war und sorgte, ergänzt durch das virtuose Musizieren der Künstler, für einen entspannt-heiteren Ausklang. Dem

langanhaltenden Beifall folgte eine betont beschwingte Zugab



Kultur

Neustadt

Weitere Beiträge zu den Themen: Internationale Begegnungsstätte  
Reuthinquartett (1)

**Schreiben Sie einen Kommentar zum Beitrag:**

Schon dabei? Hier anmelden!

[Link einfügen](#)

Spam und Eigenwerbung sind nicht gestattet.  
Mehr dazu in unserem Verhaltenskodex.

Kommentar speichern

### Lesen Sie auch



#### Schattige Plätzchen heiß begehrt

von Robert Dotzauer



#### Baufirma in den Starlöchern

von Robert Dotzauer



#### Verkorkste Jahre in der rechten Szene

von Robert Dotzauer





## Schnelle Schüler

von Autor FFZ



## Am Barbaraberg röhren die Motoren

von Autor IDU



Kultur

Neustadt

## Bladweiten

von Holger Stiegler (STG)



MEDIENHAUS  
DER NEUE TAG

 Onetz.de auf Facebook

 Onetz.de auf Twitter

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [AGB](#)  
[Mobile Webseite](#)

Powered by Gogol Publishing 2002-2016

### Das Wichtigste aus ...

Amberg	Neustadt
Amberg-Sulzbach	Regensburg
Bayreuth	Schwandorf
Cham	Tirschenreuth
Neumarkt	Weiden



Kultur 

Neustadt 